



Ziel erreicht: Ein Gläschen Sekt für die Fahrer des ältesten Autos, Baujahr 1934.



Viel Bewunderung fanden die auf dem Platz vor St. Veit abgestellten „jungen Oldtimer“.

„Junge Rallye-Oldtimer“ begeistern Autofans

Zweite Bayerwald-Rallye Classic startete und endete in Bad Kötzing / 350 Kilometer absolviert

VON ALOIS DACHS

BAD KÖTZTING. Für die Älteren erinnerten sie an unerfüllte Jugendträume, die Jüngeren schwärmten für die Autos „mit Sound“ und die Besitzer der rund 50 bestens gepflegten Blechkarossern, die sich am Freitag und Samstag an der Bayerwald-Rallye Classic 2006 beteiligten, durften sich in einem regen Zuschauerinteresse für ihre fahrbaren Untersätze sonnen.

Ex-Rallyeweltmeister Walter Röhl, Bayerwald-Fan und Ehrenmitglied des für die Organisation zuständigen AC Kötzing im ADAC e. V., hatte am Freitag um 17.01 Uhr die Rallye am Oberen Markt gestartet, das Ziel der ersten Etappe war das Parkhotel Böhmerwald in Warzenried, wo die Rallyefahrer gemeinsam das Abendessen einnahmen. Im Gegensatz zu reinen Oldtimer-Rallyes, wo die Fahrzeuge im Originalzustand mitgefahren werden, waren bei der Bayerwald-Rallye Classic fast alle Fahrzeuge mit zusätzlichen Instrumenten ausgerüstet, die bereits zum Teil vor 30 und mehr Jahren eingebaut worden waren, als diese Autos wirklich im harten Rallyesport liefen.

Ein Beispiel dafür war der von Thomas Senn aus Hamburg und Jürgen Illig aus Gerlingen gefahrene Opel Kadett GTE, Baujahr 1976, mit 2000

ccm Hubraum und 150 PS ein Trainingsfahrzeug von Walter Röhl für die Rallye Monte Carlo 1977, extra für diese Tour ausgeliehen vom Opel-Museum in Rüsselsheim. Mit der Startnummer 1 kam das älteste Fahr-

mals aus 2500 ccm Hubraum immerhin schon 110 PS schöpfte.

Bis zu ihrem Zieleinlauf auf dem Platz vor St. Veit mussten die Rallyepiloten und ihre „Gebetbuchleser“ rund 350 Kilometer mit insgesamt 70

um 9.01 Uhr wieder Start für die 2. Etappe, die über Wimbach, Birnbrunn und Saulgrub zum Wanninger-Möbelcenter an der B 20 bei Straubing führte, wo das Mittagessen eingenommen wurde.

Nach einer Zuschauerprüfung ging es über Elisabethzell, Rattenberg, Rettenbach (Zwangspause) und Höllestein schließlich zurück nach Bad Kötzing, wo das Organisationsteam des AC Kötzing bereits einen raffinierten Rundkurs aufgebaut hatte. Von der Herrenstraße kommend, führen die Rallyeteilnehmer ein Stück die Gehringstraße hoch, absolvierten eine Messstrecke in der Schirnstraße, bogen dann rechts in die Marktstraße ab, wo die Durchfahrt zwischen zwei Pylonenhindernissen erneut möglichst schnell zu absolvieren war. Die Rallyefahrer von einst und Oldtimerfreude von heute bewiesen mit röhrenden Motoren und quietschenden Reifen, dass sie noch nichts von ihrem Können verloren haben.

Nach zweimaligem Durchfahren dieser Strecke durften die Fahrzeuge schließlich den Berg hoch, wo beim Kaufcenter Wanninger das Ziel aufgebaut war. Nachdem die Zeit festgehalten war, wurden Fahrer und Beifahrer mit einem Glas Sekt von Renate und Kerstin Pongratz empfangen, ehe sie ihren meist engen und natürlich ohne Klimaanlage gebauten Karossen entsteigen durften, die auf dem Platz vor St. Veit danach viele Schaulustige anzogen.



Keineswegs nur „Freizeitfahrzeuge“, sondern durchaus rallyemäßig professionell ausgestattet, wie dieser Austin Healey, Baujahr 1962, waren die Autos.

zeug am Samstag um 17.15 Uhr in Bad Kötzing an, der von Günther und Anne Burner vom Wörthsee im Landkreis Starnberg gefahrene Riley Racin MPH, Baujahr 1934, der da-

Soll- und Zeitmessungen absolvieren.

Noch am Freitagabend ging es zurück von Warzenried nach Bad Kötzing, wo in der Jahnhalle ein Rallyefest anstand. Am Freitag war dann

Das Rallyeteam

Organisationskomitee: Herbert Pongratz, Martin Mühlbauer, Helmut Huber, Achim Kadur, Thomas Huber, Gerhard Kugler und Christian Huber.

Als Rallyeleiter fungierte Helmut Huber, die sportliche Leitung hatte Achim Kadur. Das Rahmenprogramm gestaltete Gerhard Kugler; Pressearbeit Martin Mühlbauer und Ronald

HINTERGRUND

Springer, als Sportkommissar fungierte Hans-Peter Hausladen.

Technischer Kommissar war Herbert Huber. Zeitnahme & Auswertung: HP-Sportauswertung; Zeitnahmeobfrau war Maria Ostermayer. Für die Wertungsprüfungen waren zuständig: Ludwig Fischer, Andreas Sand, Helmut Eckl, Herbert Huber und Helmut Huber.

Vorausfahrzeug: Günther Brandl und Rüdiger Dilg; Schlussfahrzeug: Thomas Huber und Veronika Gammer.

Dokumentenabnahme: Renate Pongratz und Kerstin Pongratz.

Sprecher: Uli Kohl; Catering: Christian Huber und Hubert Paul. den AC Kötzing unterstützten bei der Durchführung die Motorsportfreunde Thierried, die Geländewagenfreunde Bayerwald e.V. und der MSC Hohenwarth.



Mit diesem Opel Kadett GTE trainierte einst Walter Röhl für die Rallye Monte Carlo 1977.



Die letzte Zeitmessung vor dem Kaufcenter Wanninger nach 350 Kilometern

Fotos: Dachs